Schmuck im Strandbad : ein Badeschmuck-Spektakel in Zürich

Autor(en): **Baumgartner, Gabi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schmuck im Strandbad

Halskette aus Kunststoff-Fischen von Martina Altermatt

Zweimal pro Jahr melden sich die Fremden Federn mit selbstgestaltetem Schmuck. Diesmal veranstalten sie zusammen mit der Tanzgruppe Arme Beine ein Badeschmuck-Spektakel in Zürich.

Fremde Federn, so heisst eine Gruppe Schmuckgestalter und -gestalterinnen aus der Deutschschweiz. Sie arbeiten locker zusammen und suchen nach neuen Formen, wie Schmuck präsentiert werden kann. Eine originelle Schmuck- und Modeschau fand im Sommer '90 in einem Lokomotivdepot der SBB statt. Jahr für Jahr gibt es vor Weihnachten in Aarau, Basel und Zürich einen Schmucklos-Apéro, an dessen Tombola die Fremden Federn ihren Schmuck los werden. Denn Advent ist in dieser Branche Hauptsaison. Doch weil dann Hälse vermummt und Knöchel bedeckt sind, ist dann auch die Saison des kleinen und dezenten Schmucks. So richtig bunt und gross schmücken Frauen und Männer sich im Sommer – da knüpfen die Fremden Federn diesmal an: mit Badeschmuck.

Objet trouvé

Die zehn Schmuckgestalterinnen liessen sich vom Schwimmen, Tauchen, Sonnenbaden, von flanierenden, imponierenden, nassen und verbrannten Körpern und vom Gedanken an ein Après-bain inspirieren. Die Freude am Zerpflücken des herkömmlichen Schmucks ist ihre Passion. Da werden Dinge, die die Menschen achtlos wegwerfen, zu Schmuckstücken umgebaut. Utensilien der Fischer werden zu Colliers und Kunststoffresten verbunden mit edlen Metallen zu Kopfbändern. Ein Schmuckstück kann auch aus vergänglichem Material sein, und nach ein paar Stunden ist's verschwunden. Der Nenner aller Mühe heisst: Wo ist die Grenze des Tragbaren? Antworten darauf gibt es am 2. Juli am Seeufer bei der Roten Fabrik in Zürich-Wollishofen. Die Tanzgruppe Arme Beine – eine Company mit langen, kurzen, breiten, eckigen und runden Tänzerinnen und Tänzern – und zwei Modedesignerinnen präsentieren den Badeschmuck. Das Spektakel selber ist einmalig. Bleibende Erinnerungen können als Schmuckstücke in allen Preisklassen im Laufe des Abends ab Bauchladen erworben werden. Die Bilddokumentation wird zusammen mit Badeschmuck und -kleidern anschliessend für zwei Wochen in der Roten Fabrik ausgestellt sein. Über die genauen Zeiten orientiert die Tagespresse.

Gabi Baumgartner

Im Strandbad

Fremde Federn:
Martina Altermatt, Christine Bruggmann, Christine Buser, Christina Dalbert, Maria Ellend, Barbara Keeris, Brigitte Kunz, Faustina Pelosa, Andres Schaub, Roger Weber

Arme Beine:
Clara Buntin, Magdalena Furrer, Lukas Müller, Christoph Oertli

Bild: Mike Frei

Mit Schlauch duschbereit. Duschamulett aus Silber von Roger Weber